

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 57 (1931)
Heft: 15

Illustration: Charlie Chaplin a déjeuné chez M. Briand
Autor: Lindi [Lindegger, Albert]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

wirklichen Heilkundigen (ohne Patent) keine Zierde bedeuten, liegt auf der Hand. Es wird eben die Zeit kommen müssen, wo die Spreue vom Weizen gesondert wird, soll nicht auch das Gute in der freien Heilpraxis aufs Spiel gesetzt werden.

Die Auswüchse in der freien Heilkunde berechtigen nun allerdings nicht, den ganzen Stand in Bausch und Bogen zu verunglimpfen. Es stimmt auf der „anderen Seite“ auch nicht alles. Wie wäre es, geehrter Herr Redaktor, wenn Sie eine Sondernummer „Höhere Kurpfuscherei“ lancieren würden? Material hiezu könnte ich Ihnen massenhaft zur Verfügung stellen. Erlauben Sie mir, Ihnen heute einige Beispiele zu unterbreiten.

Ließ sich da vor einigen Wochen ein der off. Medizin zugetaner Akademiker nach allen Regeln der Kunst röntgenisieren, da in ihm öftere Herzbeschwerden den Verdacht der Sklerose wachgerufen haben. Resultat des Herrn Professor: Typus von strotzender Gesundheit! Glänzender Stoff für eine Vorlesung. — In 3 Wochen war aber in der Zeitung die Todesanzeige zu lesen. Der Sektionsbefund ergab: hochgradige Arterienverkalkung! Nach Meinung des Hrn. Professor: „Typisches Raucherherz! Der erwähnte Akademiker war aber nicht nur extremer Vege-

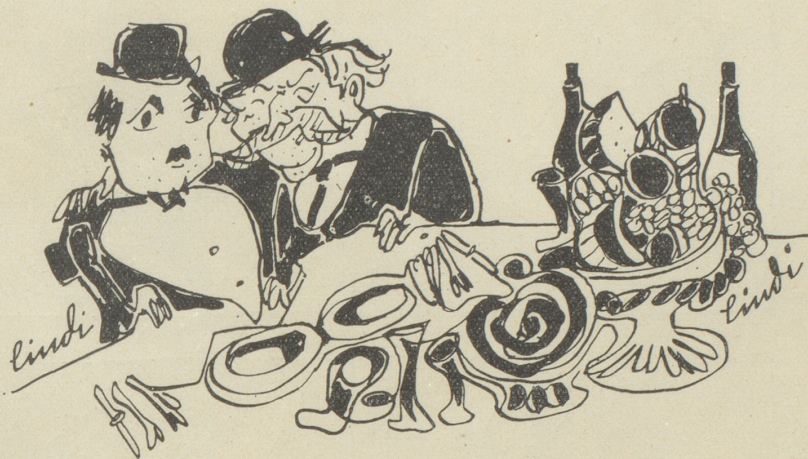
tarianer, sondern auch fanatischer Nichtraucher. — Ein böser Hereinfall für die Schulmedizin. — Kein Witz, sondern tatsächlich passiert in Limmatathen anno 1931.

Ein anderes Musterchen. Prof. B., ehemals Rektor der Universität Zürich, schreibt in seinem Werk: „Antifistisch-Undiszipliniertes Denken in der Medizin“ Seite 17 folgenden

Satz: „Wir verschreiben den Patienten auf Rezepten und den Ärzten in unseren Lehrbüchern eine Menge Mittel, von denen wir nicht wissen, ob sie nötig oder nützlich, ja oft nicht recht, ob sie schädlich sind, und stellen sie häufig nebeneinander, ohne den relativen Wert derselben zu kennen.“ Dasselbe Buch bietet noch eine Fülle ähnlicher Vergleiche und kann jedem Wahrheitsfucher zum Studium nur bestens empfohlen werden. Mein großer Aktenschränk ist vollgepfropft mit gesammelter Literatur und Korrespondenz über „Frrtümer“ aus der Schulmedizin. Auch das neueste Musterchen hat darin Platz gefunden.

Lassen Sie mich dies hier noch anführen: Vor einigen Tagen besuchte ich einen Vortrag über Gesundheitspflege, veranstaltet von einer führenden schweizer. Gesellschaft. Im Film wurde eindringlich vor brieflicher Behandlung gewarnt. Kaum einige Minuten später offerierte sich der Referent, ein pat. Arzt, für Rat schläge über venerische Krankheiten, auch auf brieflichem Wege. — Ja, ja, wenn zwei dasselbe tun...! G.

Charlie Chaplin a déjeuné chez M. Briand



Kanarienvinzucht

seit 1895
C. HÜRLIMANN-TISSI
BASEL 4

Beim Wasserturm 23
In der realen fachgemässen Bedienung, die meine Abnehmer stets zufrieden stellt, erblicke ich den schönsten Erfolg meiner Zucht. Viele Dankschreiben vorhanden. Empfehle meine Nachzucht tiefster Tag- und Lichtsänger zu den Preisen von Fr. 15, 20, 25, 30, — und höher. Weibchen Fr. 5, —. Höchste Auszeichnungen der In- und Ausländischen Ausstellungen. Acht Tage Probezeit. Umtausch gestattet.

Gegen übermässigen Alkoholenuss

wirkt Alkoholiexum sicher. Garantiert unschädlich. Mittel. Ohne Wissen des Trinkers anwendbar. Prospekt durch Postfr. 13178, Kreuzlingen 111.

Fort mit Korkstiefeln



Beinverkürzung ausgeglichen, Gang elastisch, bequem und leicht, jeder Ladenstiefel, auch Halbschuh verwendbar. Gratisbroschüre Nr. 9 senden „Extension“ Frankfurt a. M. Eschersheim. Zweigniederlassung Zürich, Mainaustrasse 32. Wir warnen vor Nachahmungen. Fachärztliche Leitung.

Tel. Seln 4823 Segr. 1904

Auskunftei und Privat Detektiv-

Bureau
E. Hüni
Rennweg 31, Zürich 1
Prima Referenzen zur Verfügung

Auskünfte Beobachtungen und private Nachforschungen jeder Art im In- und Ausland



Büsten-Elixir

Ein neues kosmet. Präparat zur Verschönerung des weiblichen Körpers ist das echte Büstenwasser „Eau de Beauté Samaritana“. Das Präparat wirkt durch wiederholte Massage überraschend, ist in keiner Weise gesundheitsschädlich u. kann daher ohne Bedenken angewendet werden. Preis pro Flasche Fr. 6.50.

F. Kaufmann, Zürich
Sanitätsg., Kasernenstr. 11
Tel. Selnau 22.74

Prämienobligationen

kontrollieren gewissenhaft
Kilchenmann & Finger, Bern
Monbijoustrasse 29

An- und Verkauf von Prämienobligationen

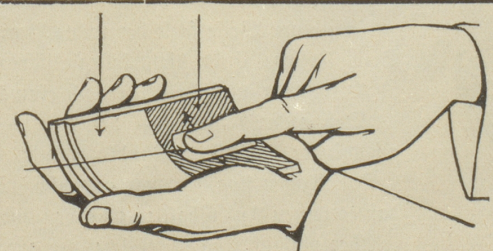


Hühneraugen

kräht der Hahn,

sind nur unser Privileg.
Was gehn sie Euch Menschen an?
Schafft mit „LEBEWOHL“ sie weg!

Hühneraugen-Lebewohl mit druckmilderndem Filzring für die Zehen und Lebewohl-Ballenscheiben für die Fußsohle Blechdose (8 Pflaster) Fr. 1.25, erhältlich in Apotheken u. Drogerien.



Der verblüffende Rasierklingschärfer „Neustrop“ Fr. 2.50

Er ersetzt Ihnen garantiert jeden teuren Rasierklingschleif-Apparat. Seine Einfachheit ist ebenso überraschend wie seine Handlichkeit und Wirkung. Idealer Reiseapparat, der keinen großen Platz versperst. Die Anschaffung wird Sie restlos befriedigen. Bestellen Sie diesen Apparat bei Ihrem Händler. Falls nicht erhältlich, beim Generalvertrieb: J. Suchsland & Cie., 3, Luzern. Postcheckkonto VII 1883.